

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

Sitzungsort: Sozialraum des Bau- und Entsorgungsbetriebes
Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:35 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Richard Janssen

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Richard Janssen – Vorsitzender –
Ratsherr Ihno Slieter
Ratsherr Richard Woldmer (ab 17:05 Uhr)

CDU

Ratsherr Hinrich Odinga
Ratsherr Werner Vollprecht

FDP

Ratsherr Franz Melles

Stimmberechtigte sonstige Mitglieder

Herr Markus Hieronimus als Vertreter für Herrn Sven Domnik
Herr Friedrich Davids als Vertreter für Herrn Rolf Jürgens

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz
Stadtbaurat Andreas Docter (ab 17:07 Uhr)
Techn. Leiter Nils Andersson
Kaufm. Leiter Frank Rogga
Abt.-leiter Straßenbau Herbert Buß
Abt.-leiter Entsorgung Torsten Holtz
Betriebsleiter Klärwerk Michael Duif
Stadtangestellter Helmut Ackmann
Protokollführerin Nantke Discus

Gäste

Herr Börner, Intecon GmbH
Frau Babel, Intecon GmbH

Zuhörer: keiner

Vertreter der Presse: 2

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Janssen eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, insbesondere **Herrn Börner** und **Frau Babel** von der Intecon GmbH. **Herr Janssen** stellt fest, dass der Ausschuss ordnungsgemäß geladen und beschlussfähig sei.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Einwendungen gegen die Tagesordnung werden nicht erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 49 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 22.06.2005

Herr Odinga macht darauf aufmerksam, dass er sich nicht bezüglich einer Erddeponie auf dem Friedhof Tholenswehr, sondern auf dem Friedhof Wybelsum erkundigt habe. (TOP 13 der Niederschrift)

Die Niederschrift Nr. 49 wird mit dieser Änderung einstimmig genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es sind keine Einwohner erschienen.

B E S C H L U S S V O R L A G E N

Punkt : 5 Vorlage 14/1827-00
Feststellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes 2004 und Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses 2004

Herr Rogga erklärt, das Jahresergebnis 2004 sei aus Sicht des BEE gut. Insbesondere weise er darauf hin, dass hohe Investitionen für den Bau der Eisen-II-Stationen getätigt worden seien, die ursprünglich so nicht geplant gewesen seien. Die Investitionen seien aber notwendig gewesen, um die Geruchsproblematik beim Klärwerk in den Griff zu bekommen.

Herr Börner und **Frau Babel** erläutern die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung für die einzelnen Betriebssparten und den Gesamtbetrieb.

Herr Slieter bedankt sich für den vorgelegten Jahresabschluss. Er bitte um Mitteilung, ob die Eigenkapitalverzinsung mit der Stadt geklärt sei. **Herr Slieter** stellt weitere Detailfragen zum Jahresabschluss. Er möchte unter anderem wissen, woraus sich die Verzinsung in Höhe von 52 T€ für die von der Stadt für die Deponie zurückgestellten Mittel ergebe.

Herr Renken bringt seine Zustimmung zum Jahresabschluss zum Ausdruck. Er freue sich vor allem über die positive Entwicklung des Müllwiegesystems, das seine Fraktion von Anfang an befürwortet habe. Er vertrete die Auffassung, dass die Verzinsung der Rückstellungen für die Deponie aber zu gering sei. Der Zinssatz für die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 7 % sei auch nicht akzeptabel, da der Zinssatz auf dem Kapitalmarkt derzeit bei 4 % läge. Am 03.03.05 sei in der Ratssitzung gesagt worden, dass

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

über den Zinssatz noch mal diskutiert werden müsse. Er bitte um Auskunft, wie der Diskussionstand sei.

Herr Melles unterstützt die Aussage von **Herrn Renken**. Er bedanke sich ebenfalls für den vorgelegten Jahresabschlussbericht.

Herr Woldmer erkundigt sich in diesem Zusammenhang bezüglich des Sachstands bei den Verhandlungen mit der Gemeinde Hinte.

Herr Lutz erklärt, die Verzinsung der Rücklagen für die Rekultivierung orientiere sich an den Zinssätzen für die Geldanlage kleinerer Beträge. Hier sei der Marktpreis inklusive der Zinsezinsen angewandt worden.

Die Eigenkapitalverzinsung beziehe sich auf eine Summe von ca. 95 Mio. Euro. Der Zinssatz müsse nach der Rechtsprechung zwischen 6 % und 8 % liegen. Hier sei wie im Vorjahr der Zinssatz in Höhe von 7 % angewendet worden. Der Zinssatz müsse festgelegt werden, damit der Jahresabschluss zum 31.12.04 festgestellt werden könne.

Über die Höhe des Zinssatz könne nicht beliebig entschieden werden. Bei dem Eigenkapital des BEE handle es sich letztendlich um Vermögen der Bürger, das ordnungsgemäß verzinst werden müsse. Derzeit seien die Gebührensätze stabil. Wenn die Gebühren nicht mehr konstant seien, könne über eine Änderung des Zinssatzes nachgedacht werden, um den Eigenbetrieb dann zu unterstützen. Würde der Zinssatz aber zum jetzigen Zeitpunkt geändert werden, bestehe bei einer Änderung der Kosten kein Spielraum mehr.

Herr Lutz und **Herr Rogga** beantworten die weiteren Fragen, die im Ausschuss gestellt wurden.

Herr Renken bittet um einen Terminvorschlag an dem auch die anderen Fraktionen teilnehmen sollten, um über die Höhe der Eigenkapitalverzinsung zu diskutieren.

Herr Lutz macht erneut deutlich, dass die Höhe der Eigenkapitalverzinsung nicht der politischen Beliebigkeit unterworfen sei, sondern durch die Rechtsprechung vorgegeben. Bei einer Bewegung im Gebührenhaushalt können der Zinssatz angepasst werden, um die Gebühren langfristig stabil zu halten. Der Gebührenhaushalt könne aber nicht durch Haushaltsmittel gestützt werden.

Herr Melles bittet um Einhaltung der getätigten Zusagen.

Herr Janssen bedankt sich bei **Herrn Börner** und **Frau Babel** für den Vortrag.

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1827-00 beigefügte Anlage 1.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 6 Vorlage 14/1828-00
Entlastung der Werksleitung des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emden (Eigenbetrieb) für das Wirtschaftsjahr 2004

Herr Andersson und **Herr Rogga** nehmen an der Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Beschluss: Der Werksleitung des Bau- und Entsorgungsbetriebes Emden (Eigenbetrieb) wird für das Wirtschaftsjahr 2004 die Entlastung erteilt.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

Punkt : 7 Vorlage 14/1836-00
3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Emden(Abfallsatzung)

Herr Andersson macht darauf aufmerksam, dass die Änderungen aufgrund der Schließung der Deponie erforderlich seien.

Herr Odinga fragt, wie vorgegangen werde, wenn Rasenschnitt oder Ähnliches in die Landschaft geworfen werde. Dies sei zum Beispiel auf Dörfern zu beobachten.

Herr Lutz antwortet, hierbei handle es sich um illegale Abfallentsorgung. Entweder handle es sich hierbei um Straftaten nach § 326 StGB oder aber um Ordnungswidrigkeiten.

Herr Renken erkundigt sich, wie mit Bodenaushub nach der Anlieferung an der Müllumladestation verfahren werde und ob die Asbestabfälle an der Umladestation oder am Entstehungsort verpackt würden.

Herr Ackmann antwortet, die Big-Bags könnten bei der Müllumladestation erworben werden, die Asbestabfälle würden jedoch am Entstehungsort verpackt.

Herr Renken schlägt vor, dann einen abweichenden Beschluss zu Artikel I, Nr. 7, letzter Satz zu fassen, um diesen Punkt klarer zu formulieren.

Herr Andersson erklärt, Bodenaushub könne zu anderen Deponien gebracht werden. Des Weiteren würden Fahrzeuge, die größere Mengen Bodenaushub anliefern würden, direkt zu einem Lärmschutzwall beim alten Schlachthof weitergeleitet.

Herr Ackmann ergänzt, geringe Mengen Bodenaushub würden auf dem Gelände des BEE zwischengelagert werden.

Anschließend wird folgender Beschluss einstimmig gefasst:

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1836-00 als Anlage beigefügte 3. Satzung zur Änderung der Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Emden (Abfallsatzung).

Abweichender Beschluss:

In Artikel I, Nr. 7, letzter Satz werden die Worte „bei der Anlieferung“ durch die Worte „für die Anlieferung“ ersetzt.

Ergebnis: abweichender Beschluss

Punkt : 8 Vorlage 14/1837-00
7. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14/1837 als Anlage beigefügte 7. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Abfallbeseitigung.

Ergebnis: einstimmig

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 9 Vorlage 14/1835-00
Halbjahresbericht gem. § 3 Absatz 3 der Eigenbetriebssatzung des BEE

Herr Rogga erläutert den Halbjahresbericht. Er weist insbesondere darauf hin, dass der Wirtschaftsplan 2005 auf Grundlage der Ist-Zahlen 2003 erstellt worden sei, die Zahlen für 2004 hätten damals noch nicht vorgelegen. Derzeit würden sich jedoch keine Probleme abzeichnen. Die Einnahmen im Abfallbereich seien durch die Schließung der Deponie rückläufig. Im Bereich Straßenreinigung würden die geringeren Umsatzerlöse durch Kosteneinsparungen aufgefangen werden. Das Friedhofs- und Bestattungswesen sei ab dem 01.01.2005 in den Eigenbetrieb eingegliedert worden.

Herr Renken bedankt sich für die Vorlage des Berichts.

Herr Lutz erklärt, wenn sich nichts gravierend ändern würde, sei davon auszugehen, dass der Eigenbetrieb im Jahresergebnis 2005 eine „0“ aufweise, die Gebühren seien derzeit stabil. Dies sei durch die gute Arbeit der Mitarbeiter des Eigenbetriebes möglich, für die er sich bedanke.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 10 Vorlage 14/1829-00
Bericht des Gewässerschutzbeauftragten

Herr Duif hebt hervor, dass das Klärwerk die Stickstoffprobleme im Griff habe, nachdem eine neue Regelung für das Belebungsbecken gefunden worden sei. Auch die Eisen-II-Stationen seien mittlerweile gebaut worden. Beschwerden über Geruchsbelästigungen hätten Bürger seit dem nicht mehr vorgetragen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 11 Vorlage 14/1832-00
Wiederaufbau des Wartehäuschens am Fähranleger in Petkum

Herr Melles bittet **Herrn Buß**, den aktuellen Sachstand mitzuteilen.

Herr Buß teilt mit Verweis auf ein Schreiben vom 20.06.2005 mit, dass sich die Situation nicht verändert habe. Da die letzten Arbeiten bei der Gestaltung des Geländes am alten Hafen Petkum erst in den vorhergehenden Tagen erledigt worden seien, könne noch keine Aussage darüber gemacht werden, ob Mittel für den Wiederaufbau des Wartehäuschens zur Verfügung stünden.

Herr Melles regt an, den Wiederaufbau durch andere Mittel zwischenzufinanzieren.

Herr Andersson erklärt, für den Wiederaufbau des Wartehäuschens gebe es keinen Ansatz im Haushalt. Eine Finanzierung über die bereits erwähnte Haushaltsstelle sei derzeit die einzige Möglichkeit. Ansonsten müssten die erforderlichen Mittel außerplanmäßig oder im Haushalt 2006 bereitgestellt werden.

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

Herr Woldmer bedankt sich für die Arbeiten, die bereits an der Außenmole geleistet worden seien. Es sei schade, dass bereits zwei Häuschen vernichtet worden seien, eine Vorfinanzierung sei nach seiner Auffassung aber unklug. Das überwiegende Interesse am Wiederaufbau des Wartehäuschens würde südlich der Ems liegen, der Landkreis Leer solle sich folglich hierfür einsetzen. Das Geld könne die Stadt besser für andere Aufgaben verwenden.

Herr Lutz verweist auf den Haushalt 2006.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 12 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Herr Buß teilt mit, die SPD-Fraktion habe am 06.09.2005 eine Anfrage an den Verwaltungsvorstand gerichtet. In der Anfrage sei um kurzfristige Auskunft gebeten worden, wann mit dem Ausbau des Fahrradweges an der L 2 (von Borssum stadteinwärts, bis zur Kolonie Friesland) begonnen werde.

Zu dieser Anfrage teile er Folgendes mit: Die Stadt habe nicht zugesagt, dass der Radweg bis nach Borssum weitergeführt werde. Es sei lediglich das Ziel ins Auge gefasst worden, den Radweg weiterzuführen, wenn dies möglich sei.

Derzeit werde der Bau der Brücke geplant, dem BEE läge ein Angebot über die Ausführungsplanung vor.

Ein Ingenieurbüro plane derzeit einen Rad- und Fußweg, ein erster Entwurf sei bereits vorgelegt worden. Dieser Entwurf müsse aber noch korrigiert werden. Sobald die Planungen abgeschlossen seien, werde das Ergebnis im Ausschuss dargestellt.

Da sich die Hauptbaumaßnahme derzeit im vorgegebenen Kostenrahmen befände, gehe der BEE aber davon aus, dass finanzielle Mittel für die Weiterführung des Radweges vorhanden sein würden.

Herr Woldmer und **Herr Renken** äußern sich positiv zur Neugestaltung der Kreuzung Petkumer Straße/Zum Nordkai.

Auf eine Frage von **Herrn Renken** antwortet **Herr Buß**, dass die Ampelanlage voraussichtlich Ende des Monats in Betrieb genommen werde.

Herr Buß teilt weiter mit, die Bollwerkstraße sei bis zum Apfelmarkt ausgebaut worden. Für den weiteren Ausbau Richtung Neutorstraße stünden noch finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Pläne seien bereits fertiggestellt, für die 37-te Kalenderwoche sei eine Informationsveranstaltung mit den Anwohnern geplant. Dann könne die Baumaßnahme durch die Firma van der Linde fortgesetzt werden.

Herr Buß teilt mit Bezug auf einer Anfrage der CDU-Fraktion vom 04.08.2005 den aktuellen Sachstand für den Lärmschutzwall im Baugebiet D 129 mit. Der BEE habe sich entschieden, ein grünes Lärmschutzsystem zu bauen. Über eine Länge von 175 m werde eine ca. 4 m hohe Wand errichtet, die auf den Boden aufgesetzt werde. Kostenintensive Tiefengründungsarbeiten seien nicht erforderlich. Im unteren Bereich sei die Wand ca. 1,50 m breit, oben weise sie eine Breite von 0,80 m auf. Nach Abschluss der Bauarbeiten werde die Wand begrünt. Die Bauweise erklärt **Herr Buß** an Hand einer Folie.

Die Vorteile dieses Systems lägen darin, dass der Bau erheblich kostengünstiger als der Bau eines Walls sei. Darüber hinaus sei die Lebensdauer sehr hoch, die Wand sei durch die Begrünung optisch ansprechend, für Kinder nicht erklimmbar und bei einer vollständigen Begrünung seien die Folgekosten auch sehr gering.

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

Herr Docter ergänzt, für die Baumaßnahme seien nur begrenzte Mittel vorhanden. Ursprünglich sei geplant gewesen, einen Wall zu bauen, die Umsetzung hätte jedoch den Kostenrahmen gesprengt. Der BEE habe hier eine kostengünstigere Alternative gefunden. Gleichzeitig könne auch der Wunsch der Anwohner erfüllt werden, die Sicherheit für Kinder zu erhöhen. Die Planungen hätten sich auch in die Länge gezogen, da neue Kalkulationen hätten erstellt werden müssen. Denn durch den Bau der Lärmschutzwand würden die Wellen auf die gegenüberliegende Seite reflektiert werden, die Berechnung hätten dementsprechend angepasst werden müssen. Die lange Wartezeit habe sich angesichts des nun vorgestellten Systems aber gelohnt.

Herr Buß sagt, die Maßnahme sei bereits ausgeschrieben worden, die Submission sei am 20.09.2005. Er weise aber darauf hin, dass noch nicht die endgültige Zustimmung durch die Bahn vorläge.

Herr Docter antwortet auf eine Frage von **Herrn Renken** zu den Kosten der Maßnahme, die Kosten lägen im ursprünglich geplanten Rahmen.

Herr Woldmer äußert sich positiv zu dem Bau der Lärmschutzwand, insbesondere mit Bezug auf die geringen Folgekosten und der geringen benötigten Grundfläche.

Herr Buß teilt schließlich mit, dass die Straßenoberfläche im Stavorenweg aufgenommen und neu gepflastert werde. Die Berme werde etwas niedriger angelegt, um eine ordnungsgemäße Oberflächenentwässerung zu gewährleisten. Die Arbeiten würden in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken durchgeführt.

Punkt : 13 Anfragen

Herr Melles macht darauf aufmerksam, dass der Zustand des Radweges an der L 2 von Hilmarsum bis Petkum unzumutbar sei. Er bitte darum, diesbezüglich noch mal mit dem Straßenbauamt Kontakt aufzunehmen.

Herr Woldmer fügt hinzu, der Radweg sei bis Oldersum in einem schlechten Zustand.

Herr Andersson erklärt, mit dem Straßenbauamt werde Kontakt aufgenommen.

Herr Odinga weist darauf hin, dass die Kirche in Wybelsum einige morsche Bretter habe.

Herr Andersson sagt, er habe darüber bereits mit **Herrn Helbig** gesprochen. Er werde sich nach dem aktuellen Sachstand erkundigen.

Herr Odinga macht weiter darauf aufmerksam, dass der Radweg zwischen Wybelsum und Rysumer Landstraße in einem schlechten Zustand sei.

Herr Buß sagt eine Überprüfung des Weges zu.

Niederschrift Nr. 50 über die öffentliche Sitzung des Werksausschusses Bau- und Entsorgungsbetrieb am 07.09.2005

Herr Renken möchte gerne wissen, wann der Lüttje Weg wieder bepflanzt werde.

Herr Buß antwortet, die Bepflanzung erfolge im Herbst.

Herr Janssen schließt die Sitzung.